

Abschlussbericht

Schuljahr 2021/22

1 Eckdaten

Schule Gymnasium Lappersdorf	Schulform Gymnasium	
Straße Am Sportzentrum 2	PLZ 93138	Ort Lappersdorf
Projektleiter F. Kufner	Telefon / Fax dienstl.	
Beteiligte Fächer Deutsch Geschichte Sozialkunde	URL / Internetadresse https://www.gymnasium-lappersdorf.de	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Klasse 10d	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 25	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Arbeitskreis für Flur- und Kleindenkmalforschung in der Oberpfalz e. V., Lappersdorf; Marktarchiv Lappersdorf; Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Dienststelle Regensburg		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“) -		
Partnerschule (Name, Ort) Mittelschule Lappersdorf		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus		

2 Angaben zum Schulprojekt

<p>Projekttitle Unsichtbares sichtbar machen – eine historische Spurensuche</p>
<p>Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)</p> <p>Im gemeinsamen Projekt einer Mittelschule und eines Gymnasiums geht es in Lappersdorf um die Spuren, die der Zweite Weltkrieg in der Marktgemeinde hinterlassen hat. Bombenangriffe zielten auf die Ortsteile Schwaighausen, Aschach, Schwerdnernmühle und Gut Rodau, trafen dort Behelfsbunkeranlagen und forderten auch Opfer. Besonders auf dem Areal von Gut Rodau, einem über Jahrhunderte genutzten Gutsbetrieb des Regensburger St. Katharinenospitals, können die Schülerinnen und Schüler die historische Bauentwicklung entdecken und nachvollziehen - von Bodenbefunden zu den Bunkeranlagen über Flur- und Kleindenkmale bis zu denkmalgeschützten Wohn- und Wirtschaftsbauten.</p> <p>Eine Geschichts-AG des Gymnasiums erkundet gemeinsam mit einer parallel eingerichteten AG der Mittelschule Lappersdorf all diese Orte. Mit Unterstützung des Ortsheimatpflegers untersuchen die Jugendlichen den aktuellen Bauzustand und vergleichen ihn mit der historischen Situation. Bei ihrer Spurensuche nehmen sie Kontakt mit Anwohnern auf und befragen sie zu den Kriegsjahren in der Marktgemeinde und zur derzeitigen Situation. Auch dem Kulturausschuss stellt das Team sein Projekt vor und recherchiert im Archiv der Gemeinde in historischen Akten und Plänen.</p> <p>Bei einem Workshop mit einem Fachmann für Steinrestaurierung lernen die Schülerinnen und Schüler die Anforderungen des Denkmalschutzes kennen und erhalten Einblick in Methoden zur Instandsetzung. Mit all diesem Wissen erarbeiten sie Modelle der Bauwerke, die mit dem Lauf der Zeit "unsichtbar" geworden sind.</p> <p>Mittels QR-Codes erinnern sie an den heutigen Gebäuden an sie und machen die Ergebnisse ihrer Spurensuche der Marktgemeinde zugänglich.</p>

3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

Beim Projekt "Unsichtbares sichtbar machen" beschäftigten sich die beteiligten Schulen mit den Zeugnissen des 2. Weltkrieges in Lappersdorf. Besondere Bedeutung haben dabei die Bombenangriffe und Bombenopfer auf die Bunkeranlagen in Schwaighausen, Aschach, Schwerdtnermühle und auf Gut Rodau. Gerade an diesem über die Jahrhunderte genutzten und denkmalgeschützten Gutsbetrieb des St. Katharinenspitals konnten die Schülerinnen und Schüler die Entwicklung der Bausubstanz diachron entdecken und nachvollziehen.

Hier lag ein Schwerpunkt der Arbeit, und auch eine öffentlichkeitswirksame Präsentation der Ergebnisse sollte diese Punkte miteinbeziehen. Das Projekt wurde als weiteres Engagement der lokalen Schulen verstanden, sich als Kooperationspartner der Marktgemeinde in der näheren Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Das Thema sollte Schülerinnen und Schülern der 9. bzw. 10. Jhgst. motivieren, die Chancen der regionalgeschichtlichen Forschung zu erkennen.

Gerade für das Ende des zweiten Weltkrieges befinden sich in Lappersdorf mehrere Orte (Schwerdtnermühle, Gut Rodau, Aschach), die als Denkmäler stärkere Beachtung verdienen und ins Licht der Öffentlichkeit gerückt werden sollen. Nach fachlichem Input an der Schule begaben sich die Jugendlichen im Zuge des entdeckenden Lernen nach draußen. Dabei sollten die jungen Menschen auf Spurensuche in der eigenen Lokalgeschichte gehen. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler auch angeleitet werden, selbst Rekonstruktionen auszuprobieren, um die Ergebnisse der Spurensuche nachzustellen bzw. um ein „Denkmal“ für die Todesopfer der Bombenangriffe zu gestalten. In Kooperation mit dem Kulturausschuss der Gemeinde und einem ortsansässigen Steinmetzbetrieb entstand als Abschluss des Projektes ein dementsprechendes „Denkmal“, das Anfang November eingeweiht werden wird und auch Raum für die Präsentation der Ergebnisse bieten wird. Durch die Kombination zweier unterschiedlicher Schularten ergaben sich auch Möglichkeiten sozialen Lernens, indem die Jugendlichen ihre Wirkmächtigkeit in der gemeinsamen Projektarbeit kennenlernten.

Die Projektidee „Unsichtbares sichtbar“ zielte somit darauf ab, die erhaltenen denkmalwürdigen Strukturen wieder der Öffentlichkeit zu präsentieren und die unsichtbaren Zeugnisse mittels Rekonstruktionsversuchen wieder sichtbar zu machen.

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Das Projekt hat somit

- ... für die jüngste Geschichte in Lappersdorf sensibilisiert
- ... Denkmäler als Geschichts- und Kulturorte ins Bewusstsein gebracht
- ... jungen Menschen Denkmäler als Teil ihrer Lebenswelt bewusst gemacht,
- ... über einzelne Architekturelemente Denkmäler umfassend erforscht ,
- ... viele Menschen aller Altersstufen mitgenommen,
- ... interessante Gebäude und spannende Räume erschlossen.

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Die Schülerinnen und Schüler

- erlebten ihren eigenen Lebensraum bzw. Wohnort bewusst
- entdeckten Denkmäler an ihrem Wohnort
- lernten entdeckend mit Hilfe von Experten
- erfuhren die Herausforderungen im Umgang und dem Erhalt eines „Denkmals“
- lernten Möglichkeiten von Modellbau kennen
- erlernten Rekonstruktionsmöglichkeiten von Denkmälern
- präsentierten ihre Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit, noch einmal bei der Denkmaleinweihung

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

9/2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anfang des Schuljahres erfolgt Bekanntmachung des Projektes an den Schulen
11/2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auftaktveranstaltung im Rathaus Lappersdorf ▪ Im Abstand von zwei Wochen finden die Workshop-Sessions an den Schulen statt ▪ Einführung, Begriffsklärung Kulturerbe und Denkmale ▪ gemeinsames Treffen und Austausch der Schülergruppen
11/2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auftakttreffen Gruppe Süd ▪ Projektbeginn in Gut Rodau (mit Herrn Frahsek)
11/2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit in den Schulen und Einbindung in den Lehrplan der 10. Jahrgangsstufe ▪ Exkursionen zu den anderen Orten in Schwaighausen, Schwerdtnermühle, Aschach ▪ gemeinsames AG-Treffen und Austausch der Schülergruppen
12/2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit in den einzelnen Schulen
1/2022	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit in den Schulen und Einbindung in den Lehrplan der jew. Jahrgangsstufen ▪ Treffen in Steinmetzbetrieb Birkenseer ▪ Individuelle technische, geschichtliche, künstlerische o. architektonische Vertiefung ▪ gemeinsames AG-Treffen und Austausch der Schülergruppen ▪ erste Rekonstruktionsversuche
2-5/2022	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsame schulübergreifende AG-Treffen ▪ gegebenenfalls Nachsteuerung des Projektes ▪ Zweites Treffen Gruppe Süd ▪ Vertiefung und Vorbereitung der Präsentation der Projektergebnisse ▪ Nachsteuerung
6/2022	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektpräsentation ▪ Evaluation des Projekts, Reflektion und Nachjustierung
7/2022	Abschluss des „denkmal aktiv“-Projektes, Dokumentation
11/2022	Abschluss des Gesamtprojektes mit Präsentation der Ergebnisse, Einweihung des Denkmals für die Bombenopfer und Abschlussdebatte

Folgende Projektphasen waren dafür vorgesehen:

1	<p>Einführung, Begriffsklärung Kulturerbe und Denkmale, Sensibilisierung für das Thema Denkmalschutz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten sich im Laufe des Unterrichts wesentliche Begriffe zum Thema Denkmal und diskutierten, was als Denkmal verstanden werden sollte. Hier wurden auch Materialien von denkmal aktiv eingebunden (Arbeitsblätter sowie in vorangegangenen Projekten erarbeitete Materialien)</p>
2	<p>Einführung Kriegsende in Lappersdorf</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhielten erste Grundkenntnisse zum Thema und lernten die grundlegendsten Auswirkungen auf die Gemeinde kennen</p> <p>Der fachliche Input erfolgte durch Herrn Ortsheimatpfleger Frahsek sowie Frau Dechant vom Marktarchiv</p>
3	<p>Offizielle Beauftragung durch den Kulturausschuss der Marktgemeinde Lappersdorf</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler gelangten in Kontakt und Austausch mit den verantwortlichen Entscheidungsträgern vor Ort; sie wurden sich ihrer Aufgabe als Kulturbotschafter des Marktes bewusst</p>
4	<p>Inaugenscheinnahme der Orte Rodau, Schwaighausen, Schwerdtnermühle</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler untersuchten die Objekte, indem sie die Objekte vor Ort untersuchten und mit der historischen Situation verglichen. Sie nahmen Kontakt mit den derzeitigen Nachbarn bzw. Bewohner auf und informierten sich über die Situation im Krieg und derzeit. Bei allen angesprochenen Orten lagen Befunde aus verschiedenen Epochen vor, zudem befinden sich Klein- und Flurdenkmäler vor Ort. Von besonderem Interesse aus denkmalschützerischer</p>

	<p>Perspektive ist die neu zu bewertende Entdeckung des Ortsheimatpflegers, dass sich an allen Orten sog. Behelfsbunkeranlagen des 2. Weltkrieges befunden haben, die auch durch alliierte Bombenangriffe getroffen wurden. Insgesamt fielen dabei 8 Menschen den Bombardierungen zum Opfer. Es war Aufgabe der Schülergruppen, diese Orte als Erinnerungsorte ins Licht der Öffentlichkeit zu bringen.</p> <p>Hier wurden sie von den Lehrkräften begleitet, Erkundungsbögen von denkmalsaktiv und bauwärts halfen bei der Orientierung</p>
5	<p>Rekonstruktions-Workshop mit Steinmetz Birkenseer</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhielten von dem erfahrenen Restaurator Birkenseer Einblick in die Herausforderungen und Möglichkeiten des Denkmalschutzes und der Restauration von Baudenkmalen. Davon ausgehend entwickelten sie Möglichkeiten der Rekonstruktion der für das Kriegsende in Lappersdorf relevanten Strukturen der Behelfsbunkeranlagen.</p>
6	<p>„Wiedersichtbarmachung“ und Rekonstruktion</p> <p>Mittels der historischen Pläne und der Fotografien, die aus dem Marktarchiv und von Privatpersonen zur Verfügung gestellt werden, wurden die historischen Strukturen in Gut Rodau zur Zeit des Kriegsendes nachvollzogen.</p> <p>Zunächst werden über einfache architektonische Mittel wie Papier- und Streichholzmodelle die Gebäude rekonstruiert und Konstruktionszeichnungen angefertigt.</p>
7	<p>Im Anschluss an diese Phasen entwickeln die Schülerinnen und Schüler mit dem Markt geeignete Möglichkeiten (Bildtafel, QR-Code am Gebäude und Link auf Homepage), um die Ergebnisse des Projekts längerfristig verfügbar zu machen. Dabei werden die Ergebnisse der historischen Spurensuche ähnlich zu einem vorher bereits durchgeführten Projekt zu Todesmärschen bei Hainsacker auf den Servern des Marktes Lappersdorf verlinkt. Die praktischen Rekonstruktionsarbeiten der Schülerinnen und Schüler werden davon getrennt auf den einschlägigen Plattformen der Schule bereitgestellt.</p>

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler erhielten fachlichen Input zu der Thematik durch unterschiedliche Experten. Im Anschluss erkundeten sie selbständig eine Auswahl der Orte. In der nächsten Projektphase rekonstruieren sie mittels geeigneter architektonischer und denkmalskonservatorischer Mittel die Situationen der Denkmäler und bereiten sich darauf vor, die Ergebnisse der Öffentlichkeit zu präsentieren. Des Weiteren bereiteten sie sich darauf vor, in einer öffentlichen Debatte die Herausforderungen des Denkmalschutzes zu präsentieren.

5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Wie im Punkt vorher bereits erwähnt, ist der Markt Lappersdorf der wichtigste Partner für unser Projekt. Der Markt – repräsentiert durch Ortsheimatpfleger und Ortsarchivarin – sorgen gerade auch für den fachlichen Input, die Zugänglichmachung der Denkmal-Orte, stellen Kontakte mit den jetzigen Bewohnern und Zeitzeugen her. Des Weiteren helfen sie auch bei der Abschlusspräsentation mit, um die Präsentationsveranstaltung zu planen.

6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Insgesamt gesehen war das Projekt für die Schülerinnen und Schüler insofern gewinnbringend, als sie trotz Corona-Pandemie wieder etwas konkretes Handlungsorientiertes gemacht haben und ein tatsächliches Projekt durchführen konnten. Somit trug die Durchführung auch dazu bei, dass die Teilnehmerinnen ihre Wirkmächtigkeit und auch die Zusammenarbeit mit der Mittelschule als Gewinn sehen konnten.

Die Arbeit mit der Regionalgeschichte hat die Schülerinnen und Schüler auch mit einer Reihe lokaler Entscheidungsträger zusammengebracht, die ihnen einen eigenen Blickwinkel auf die Herausforderungen des Denkmalschutzes bieten konnten.

Des Weiteren haben sie sich für die Debatte in besonderer Weise mit den Punkten von Denkmalschutz zwischen Konservierung und Nutzbarmachung beschäftigt, was so bislang bei den Projekten noch nicht möglich war.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

- denkmal aktiv budget
- Zuschuss durch den Markt Lappersdorf
- Fachschaftsbudget

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

- Fachliteratur
- ÖPNV-Tickets
- Workshops
- Einbindung von Experten
- Materialien